

**Interpellation Hegelbach-Jonschwil (11 Mitunterzeichnende):  
«Therapeutische Abgabe von Psychopharmaka an Kinder und Jugendliche**

In der Kinder- und Jugendpsychiatrie ist das AufmerksamkeitsDefizit-/HyperaktivitätsSyndrom (ADHS) mittlerweile die meistgestellte Diagnose. Behandelt werden die Patienten zumeist mit einem Amphetaminderivat das unter das Betäubungsmittelgesetz fällt. Die zunehmende Zahl der Diagnosen und die Behandlungsmethoden werden oft als reine Symptombekämpfung kritisiert.

Um allenfalls korrigierende gesundheitspolitische Weichen stellen zu können ist es wichtig, durch eine systematische Beobachtung transparent zu machen wie heute therapiert wird, in welchem Ausmass die Therapie mittels Psychopharmaka verbreitet ist und mit welchen anderen Mitteln sie kombiniert wird.

Die Regierung wird daher gebeten, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Gibt es Erhebungen über die Entwicklung in den letzten Jahren in Bezug auf die Diagnosestellung und die Behandlung psychischer Störungen unter Verwendung von Psychopharmaka, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen?
2. Falls es keine solche Erhebungen gibt, erachtet es die Regierung nicht auch als nützlich, ein systematisches Monitoring der Behandlung psychischer Störungen im Kindes- und Jugendlichenalter einzuführen welches neben der Dauer der Behandlung auch den Behandlungserfolg berücksichtigt?
3. Gibt es Angaben darüber, ob der Anstieg der verschriebenen Psychopharmaka zu Lasten von anderen therapeutischen Massnahmen erfolgt, und wenn ja, welches sind die Gründe dafür?»

16. Februar 2009

Hegelbach-Jonschwil

Böhi-Wil, Bühler-Schmerikon, Chandiramani-Rapperswil-Jona, Egger-Gossau, Eilinger-Waldkirch, Gächter-Berneck, Habegger-Nessler-Krummenau, Hartmann-Rapperswil-Jona, Jöhl-Amden, Keller-Rapperswil-Jona, Steiner-Kaltbrunn